



Einreicher:

Stadtverordnete Hüneke, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Betreff:

Elektromobilitätskonzept der Landeshauptstadt Potsdam

Erstellungsdatum 27.09.2016

Eingang 922: _____

Datum der Sitzung: _____

Anlass des Auskunftersuchens gem. § 29 Abs. 1 BbgKVerf.:

Mit Beschluss vom 05.12.2012 wurde der Oberbürgermeister beauftragt, bis Juni 2013 ein Konzept zur Errichtung eines Netztes öffentlich zugänglicher E-Tankstellen zu erarbeiten. In der Mitteilungsvorlage „Elektromobiltät fördern“ (Ds: 13/SVV/0337) verweist die Verwaltung wegen *der Breite der zu beantwortenden Fragen, der notwendigen Bearbeitungstiefe sowie des nötigen Abstimmungsbedarfs* darauf, dass die entsprechende Vorlage voraussichtlich bis Ende des Jahres 2013 erfolgen könnte. Im Zusammenhang mit dem aktuellen Beschluss der Bundesregierung, die Elektromobilität finanziell zu fördern sowie der Ankündigung einer bundesweit einheitlichen Ladesäulenverordnung,

frage ich den Oberbürgermeister:

Frage: Wann ist mit dem seit 3 Jahren ausstehenden Elektromobilitätstkonzept der Landeshauptstadt Potsdam zu rechnen?

Unterschrift



**Landeshauptstadt
Potsdam**

Der Oberbürgermeister

Geschäftsbereich/FB: 4/46

Bearbeiter: Herr Krenz Telefon: 2533

Erstellungsdatum: 26.10.16

Eingang 922: _____

Termin: _____

Beantwortung der

Anfrage / Kleine Anfrage - Drucksachen Nr.: 16/3VV/0606

Fragesteller/in: Fraktion Bündnis90/Die Grünen

Betreff: **Elektromobilitätskonzept der Landeshauptstadt Potsdam**

In Beantwortung o. g. Drucksache teile ich Ihnen Folgendes mit:

Frage:

Wann ist mit dem seit 3 Jahren ausstehenden Elektromobilitätskonzept der Landeshauptstadt Potsdam zu rechnen?

zum Stand des Elektromobilitätskonzeptes

Das, in der aktuellen Anfrage, geforderte Konzept zur Errichtung eines Netzes öffentlich zugänglicher Ladeinfrastruktur wurde bereits mit Mitteilungsvorlage (DS 13/SVV/0797) vom 20.11.2013 der Stadtverordnetenversammlung zur Kenntnis gegeben.

Das Konzept „Elektromobilität in Potsdam“ stellt im Ergebnis fest, dass bei der Beurteilung des Bedarfes an Ladeinfrastruktur zu unterscheiden ist nach privatem, halböffentlichem und öffentlichem Raum. Der überwiegende Teil der Ladeprozesse (80 %) findet zu Haus oder am Arbeitsplatz (privater und halböffentlicher Raum) statt. Der Bedarf an öffentlicher Ladeinfrastruktur wurde bei 8 zugelassenen Elektrofahrzeugen (Stand 2013) als vernachlässigbar gering eingeschätzt.

Auch bei einer steigenden Zahl von zugelassenen Elektrofahrzeugen wird im Konzept davon ausgegangen, dass der Ladebedarf in 80 % der Fälle zu Haus oder am Arbeitsplatz gedeckt wird. Bei steigenden Zulassungszahlen sollte die halböffentliche Ladeinfrastruktur in Parksammelanlagen ausgebaut werden. Das Konzept empfiehlt die Beobachtung des Bedarfes zum Beispiel über die Entwicklung der Zulassungszahlen.

Fortsetzung siehe Rückseite



Oberbürgermeister



Beigeordnete/r/Vertreter/in des GB

Drucksachen Nr.:

Fortsetzung der Antwort

Ladeinfrastruktur und aktuelle Nachfrage nach Ladeinfrastruktur

Derzeit gibt es 7 Standorte mit öffentlicher und halböffentlicher Ladeinfrastruktur. Diese Ladestationen sind öffentlich oder teilweise für bestimmte Nutzergruppen (z. B.: Kunden) beschränkt, zugänglich. Im September 2016 sind 78 Elektrofahrzeuge (33 privat, 45 gewerblich) in Potsdam zugelassen. Demgegenüber stehen gut 87.000 (Stand September 2016) zugelassenen Kraftfahrzeuge. Damit stellen Elektrofahrzeuge weniger als 0,1 % der gesamten zugelassenen Fahrzeuge.

derzeitiges Vorgehen bei der Schaffung von Ladeinfrastruktur

Der derzeitige Bedarf an zusätzlicher öffentlich zugänglicher Ladeinfrastruktur in Potsdam wird aufgrund der Entwicklung der Zahl der zugelassenen Elektrofahrzeuge und der bereits jetzt vorhandenen Ladeinfrastruktur als sehr gering bewertet.

Gemäß dem 2013 vorgelegten Konzept „*Elektromobilität in Potsdam*“ wird bei einem wachsenden Bedarf an Ladeinfrastruktur deshalb vorrangig das Netz von halböffentlichen Ladestationen in Parksammelanlagen (an Einkaufszentren, an größeren Veranstaltungsräumen) ausgebaut. Der Aufbau privater und halböffentlicher Lademöglichkeiten liegt im Verantwortungsbereich der jeweiligen Eigentümer und ist motiviert durch privates Handeln einzelner Personen oder wirtschaftliches Handeln von Unternehmen. Die Verwaltung der Landeshauptstadt Potsdam wird im Rahmen ihrer Zuständigkeit und Möglichkeiten private und unternehmerische Bemühungen zum Ausbau von Ladeinfrastruktur im privaten und halböffentlichen Raum unterstützen.

Die Entwicklung der Zulassungszahlen von Elektrofahrzeugen wird weiterhin beobachtet.

Die Erarbeitung eines stadtweiten Konzeptes zur Schaffung von öffentlicher Ladeinfrastruktur ist derzeit nicht erforderlich. In Teilkonzepten, wie zum Beispiel dem Innenstadtverkehrskonzept werden Angebote für Elektrofahrzeuge jedoch berücksichtigt.